

Hausfreund



**Einer
von uns**
Mieter, Fotograf
und Podcaster
Max Standtke

**Startklar
für 2021**
Es wird viel
gebaut und
investiert

**Jahres-
rückblick**
Gemeinsam durch
ein turbulentes
Jahr

Inhalt



Seite 4



Seite 10



Seite 18



Seite 22



Seite 26



Seite 30

IMPRESSUM

Hausfreund

Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH
Ausgabe 3/2020 (Dezember 2020)

Herausgeber

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH
Falkenstraße 11, 23564 Lübeck
0451 7 99 66-0, www.trave.de

Redaktion

Ayten Grunwald (V.i.S.d.P.),
Melanie Loebe,
Anders Björk GmbH (Lübeck)
redaktion@trave.de

Gestaltung: Anders Björk GmbH
Titelbild: TRAVE (2)/istockphoto (4)

Druck: Eggers, Druckerei &
Verlag GmbH

Gesamtauflage: 9.000

4 Startklar für 2021
*Aktuelle Bauvorhaben
in Lübeck*

10 Was für ein Jahr!
Ein Jahresrückblick

16 Die neuen Öffnungszeiten

17 Mitarbeiterporträt

18 Eine*r von uns

22 Die TRAVE & die Trave
Flanieren auf dem Priwall

26 Viel los in Lübeck
Support your locals

30 Wohnberechtigungsschein
*Was ist das eigentlich und
und wie bekommt man einen?*

32 Danke

34 Dies & das

36 TRAVE-Kinder

38 Kolumne

Liebe Leserin, lieber Leser,

in wenigen Tagen ist es rum, das Jahr 2020, und man ist geneigt zu denken: Endlich. Ein noch zum letzten Jahreswechsel unbekanntes Virus, das Coronavirus SARS-CoV-2, hat uns ausgebremst und zu einer Änderung vieler unserer Lebensgewohnheiten gezwungen. Auch wir bei der TRAVE mussten zeitweise schließen, improvisieren und konnten nicht wie gewohnt für Sie, unsere Mieterinnen und Mieter, da sein. Ab Seite 10 blicken wir zurück auf die Monate seit März. Aber immerhin sind wir gesund geblieben wie Sie hoffentlich auch. Für Ihr Verständnis und Ihre positiven Rückmeldungen bedanke ich mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TRAVE. Gemeinsam waren und sind wir stark!



Dr. Matthias Rasch

Wir alle hoffen auf ein besseres Jahr 2021. Deshalb wollen wir Ihnen schon jetzt einen Ausblick auf unsere Pläne für das nächste Jahr geben: Selten haben wir so viel gebaut wie aktuell und 2021 geht es weiter. Die großen Bauvorhaben auf dem Baggersand und im Sterntalerweg sind gestartet, andere Wohnanlagen wie im Quittenweg in Rothebek und in der Artlenburger Straße werden bald bezugsfertig. Ab Seite 4 zeigen wir Ihnen den Stand unserer Projekte und vielleicht Ihrer neuen Wohnung!

Wichtig bleibt die Unterstützung für diejenigen in Lübeck, die wirtschaftlich stärker von der Pandemie betroffen waren und sind als wir. Deshalb stellen wir Ihnen nicht nur das neue Lübeck-Wimmelbild vor, das sich die Firma Smurfit Kappa ausgedacht hat und dessen Verkaufserlöse für gemeinnützige Projekte gespendet werden. Ab Seite 28 finden Sie auch drei kulinarische und kulturelle Tipps für unsere Stadt.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachtstage und einen guten Start in das Jahr 2021.
Herzliche Grüße



Startklar für 2021

64 Wohnungen hat die TRAVE in diesem Jahr fertiggestellt. 277 weitere Wohnungen entstehen aktuell auf den TRAVE-Baustellen in Lübeck. Die Bauprojekte kommen gut voran, eines davon will hoch hinaus.



STERNTALERWEG EIN BLICKFANG FÜR MOISLINGS NEUE MITTE

Der Stadtteil Moisling ist steckt voller Vielfalt. Hier hat die TRAVE mit rund 1.900 Wohnungen ihren größten Wohnungsbestand. Ein idealer Standort für die Frage: Wie können wir als Vermieter und Wohnungsunternehmen Wohnquartiere so entwickeln, dass sie noch attraktiver und lebenswerter werden? Schon 2011 haben wir in Moisling begonnen, in die Modernisierung bzw. in den Neubau von Wohnungen zu investieren. In den nächsten zwei Jahren wird das Wohn- und Geschäftshaus Sterntalerweg 1–3 modernisiert. Damit setzt die TRAVE nicht nur den Auftakt für die Umgestaltung der Neuen Mitte Moisling, sondern auch neue Impulse für den ganzen Stadtteil. Mit der Schadstoffsanierung in den leeren Wohnungen und dem Abbruch des Anbaus sind die Bauarbeiten gestartet.

Die künftigen Bewohner dürfen sich auf mehr Komfort freuen: Durch den Anbau von neuen Laubengängen vorn und Balkonen hinten werden alle 72 Wohnungen größer. Küchen und Bäder bekommen mehr Raum und werden barrierefrei umgestaltet. Geeignet sind die Wohnungen mit 2 bis 3½ Zimmern und Wohnflächen bis zu 93 Quadratmetern für unterschiedliche Haushaltsgrößen. Auch die Gewerbeflächen werden neu belebt. Im Eingangsbereich des Hauses wird es einen Gemeinschaftsraum für Bewohner und eventuell einen Concierge-Service geben. Mithilfe von Fördermitteln der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) investieren wir insgesamt 17 Millionen Euro in das Bauprojekt. Bei den Planungen achten wir stets darauf, dass das Wohnumfeld großzügig und grün bleibt und die Wohnansprüche aller Generationen erfüllt werden. Klimafreundlich und sozial nachhaltig – und mit fantastischer Aussicht auf den grünen Lübecker Südwesten.



Animation: petersen pörksen partner (c)

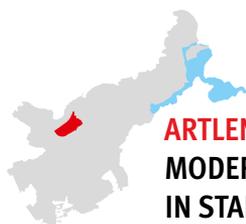


AUF DEM BAGGERSAND WOHNEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

Die perfekte Adresse für Ostsee-Liebhaber. Nach dem Spatenstich im Oktober geht es auf der Großbaustelle auf dem Baggersand zügig voran. Unmittelbar am Fischereihafen in Travemünde investiert die TRAVE gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen Lübecker Bauverein eG, NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG und Vereinigte Baugenossenschaften Lübeck eG

in den Neubau von insgesamt 254 Wohnungen. Davon werden 38 Wohnungen öffentlich gefördert. Es ist ein großes und komplexes Projekt, das viel Abstimmungsarbeit erfordert. Vier Architekturbüros und weitere Fachingenieure, Dutzende Baufirmen und Hunderte Bauarbeiter müssen koordiniert werden. Das TRAVE-Quartier auf dem Baggersand besteht aus 5 Gebäuden und insgesamt 56 Wohneinheiten. Das Besondere daran ist, dass wir mehrere frei stehende Häuser bauen. So bleiben die Nachbarschaften überschaubar und es bleibt Platz für kleine grüne Innenhöfe.





ARTLENBURGER STRASSE MODERN WOHNEN IN STADTNÄHE

Ein Grund zur Vorfreude auf das neue Jahr sind zudem 60 neue Wohnungen im Stadtteil St. Lorenz Nord. Wer regelmäßig die prominente Ecke an der Artlenburger Straße/Schönböckener Straße passiert, kann den schnellen Baufortschritt beobachten und die beiden schicken Wohnhäuser Artlenburger Straße 29–39 bewundern. Im Sommer 2021 wird der Wohnungsmix aus Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern an die neuen Bewohner übergeben. Alle Wohnungen – egal ob

gefördert oder frei finanziert – verfügen über einen sonnigen Balkon oder eine Terrasse, eine moderne Einbauküche, großzügige Wohnräume und ein Bad mit Badewanne oder ebenerdiger Dusche. Einige Wohnungen sind sogar barrierefrei. Über einen Aufzug können die Wohnungen in den oberen Geschossen bequem erreicht werden. Das Herzstück der Wohnanlage ist ein grüner, parkartig angelegter Innenhof zur gemeinsamen Nutzung.

Die große Nachfrage nach den neuen Wohnungen hat gezeigt, dass es wichtig war, an diesem Standort zu investieren.



KARAVELLENSTRASSE NICHT NUR FASSADE

Im Jahr 2021 schließen wir auch die Fassadenerneuerung am Wohnhaus Karavellenstraße 1–5 ab. Mit 411 Kleinwohnungen und 9 Gewerbeeinheiten ist das prominente Gebäude in Buntekuh das größte (nicht höchste!) Hochhaus Schleswig-Holsteins. Durch den neuen Fassadenanstrich wirkt das Gebäude jetzt schon viel freundlicher. 2021 kommt nach der Rückseite nun die Vorderseite mit ihren Laubengängen an die Reihe.



HERTZWEG ENDSPURT IN KARLSHOF

Im Hertzweg hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Anstelle der Häuser aus den 1950er-Jahren stehen hier mittlerweile neue moderne Wohnhäuser mit farbenfrohen Balkonen. Insgesamt baut die TRAVE hier 112 Wohnungen – klimafreundlich, schallisoliert und teilweise barrierefrei. Im Sommer fällt der Startschuss für den Einzug in das Haus Hertzweg 12. Im Herbst 2021 werden dann die letzten 27 Wohnungen in Hausnummer 10 fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Wer eine ruhige Adresse zwischen Stadtzentrum und unberührter Natur schätzt, wohnt hier genau richtig. Karlshof gehört zu den beliebtesten Stadtvierteln Lübecks.





QUITTENWEG EINE NEUE ADRESSE FÜR JUNG UND ALT



Es ist noch nicht lange her, da war das heutige Neubaugebiet »Rothebek« nur eine Grünfläche. Inzwischen prägen Einfamilienhäuser, Doppelhäushälften und Mehrfamilienhäuser das Stadtbild an der Kronsforder Allee – das neue Quartier hat sich bereits mit Leben gefüllt.

Ab Sommer 2021 werden auch die Wohnungen auf der TRAVE-Baustelle bezugsfertig. Im Quittenweg 1–23 entstehen 23 Wohnungen, 10 Stadthäuser und eine Kita. Die modernen Wohnungen sind im ersten und zweiten Förderweg mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes Schleswig-Holstein finanziert, d. h., wer hier einziehen möchte, benötigt einen Wohnberechtigungsschein. Mit Wohnflächen von 40 bis 70 Quadratmetern und 2 bzw. 3 Zimmern kosten die Wohnungen maximal 6,10 Euro (kalt) pro Quadratmeter. Wer sich bereits jetzt Gedanken zur Wohnform im Alter macht, findet durch die barrierefreie Gestaltung einiger Wohnungen Flexibilität für die Zukunft.

Die 10 Stadthäuser werden für Familien gebaut, die keinen Anspruch auf geförderte Wohnungen haben, jedoch mehr Wohnraum bei gleichzeitig bezahlbaren Mieten suchen. Für 8,00 Euro (kalt) pro Quadratmeter gibt es 4 Räume mit Wohnflächen bis zu 95 Quadratmetern, eine moderne Einbauküche und zwei Bäder. Noch mehr Platz zum Spielen bieten

die Terrassen mit Zugang zu den Obstbäumen (darunter auch Quitten) zur Selbsternte.

Da hier viele Familien eine neue Heimat finden werden, baut die TRAVE direkt im Quartier eine Kindertagesstätte. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Februar 2021 starten. Wir haben den Betreiber, das Deutsche Rote Kreuz, von Anfang an in unsere Planung eingebunden. So stellen wir sicher, dass in der Kita bedarfsgerechte Räume zum Spielen und Lernen entstehen. In vier Gruppen werden Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut. Wer sich für einen Kitaplatz interessiert, wendet sich am besten direkt an das DRK.





Gemeinsam durch die Krise

Das Jahr 2020 – ein Jahr voller Herausforderungen, ein Jahr der Improvisation und Transformation. Wir mussten umdenken, umplanen und haben gelernt, wie schnell eine Ausnahmesituation zum Alltag werden kann. Auch bei der TRAVE läuft deswegen vieles anders. Eine Chronik zwischen Lockdown, Abstandsgebot und Alltagsmaske.

JANUAR

Das TRAVE-Team ist auf das neue Jahr eingestimmt. Hoch motiviert werden Veranstaltungen, Richtfeste und Themen für das neue Jahr geplant. Wir nehmen wie jedes Jahr am Neujahrsfest in Buntekuh teil und kommen mit Mietern ins Gespräch. Corona ist gefühlt weit weg. Social Distancing und Lockdown sind noch keine gängigen Begriffe in unserem Sprachgebrauch.



FEBRUAR

Der Betrieb bei der TRAVE läuft wie gewohnt weiter. Unsere Türen stehen Besuchern offen, Wohnungen werden besichtigt und vermietet, Hauswarte und Techniker fahren raus zu unseren Mietern. Am 11. Februar erklärt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist klar: Es könnte ernst werden.

MÄRZ

Erste Veranstaltungen und Weiterbildungen werden gestrichen oder verschoben. In der Firma wird ab sofort aufs Händeschütteln verzichtet und Abstand gehalten – das fühlt sich erst mal ungewohnt an. Wir hängen Plakate mit Hygienehinweisen in unserer Geschäftsstelle aus. Unterdessen ruft die WHO eine Pandemie aus.

Und dann geht alles sehr schnell: Nach der Fernsehansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 18. März folgt ein erster Lockdown in Deutschland. Daraufhin schließt die TRAVE ihre Geschäftsstelle und die Hauswartbüros für Besuche. Termine sind nur noch in dringenden Fällen nach Absprache möglich. Das soziale Leben ist weitgehend stillgelegt, auch Nachbarschaftstreffe und Spielplätze müssen schließen.



TRAVE-Mitarbeiterin Kerstin Piepenschneider arbeitet vorerst von Kücknitz aus.

Wie überall ist die Sorge auch bei der TRAVE groß. Mitarbeiter mit erhöhtem Gesundheitsrisiko werden ins Home-Office geschickt. Im Nu arbeitet ein kleines Notfallteam mit Mitarbeitern aus allen Fachabteilungen im stillgelegten Quartiershaus Middenmang in Kücknitz, um im Fall einer Infektion innerhalb des Unternehmens den Betrieb am Laufen zu halten. Die Tagespost wird kontaktlos von der Falkenstraße nach Kücknitz und wieder zurück befördert. Jeder Schritt ist bis ins kleinste Detail abgestimmt. Wir halten zusammen!



Notfallteam in Kücknitz: Alles eine Frage der Improvisation.



APRIL

Im Lockdown erleben wir, wie wichtig es ist, ein schönes Zuhause zu haben, in dem man sich wohlfühlt – aber auch, wie nervig Nachbarschaft manchmal sein kann. Hier und da erreichen uns natürlich Beschwerden aus der Mieterschaft, aber insgesamt spüren wir gegenseitige Rücksichtnahme und den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Für unsere Mieter sind wir weiterhin da. Niemand muss den Verlust der eigenen vier Wände befürchten. Bei Corona-bedingten finanziellen Engpässen bieten wir Mietstundungen und individuelle Lösungen an. Die geplanten Mieterhöhungen werden auf das Jahresende verschoben.

Die Frisuren einiger Kollegen beginnen sich zu verändern. Man(n) trägt wieder lang.



Derweil ist die Zwischenprüfung unserer Auszubildenden aus dem 2. Lehrjahr ersatzlos ausgefallen. Die Abschlussprüfungen von zwei weiteren Azubis werden auf Juni bzw. Juli verlegt. Wir finden: Es gibt Schlimmeres!

In den Büroräumen der TRAVE ist es deutlich ruhiger geworden. Um das Gesundheitsrisiko im Betrieb zu minimieren, können wir die Arbeitszeiten noch flexibler gestalten als bisher. An den neuen Abstand und die Alltagsmaske haben wir uns mittlerweile gewöhnt. Die Vorräte an Desinfektionsmitteln und Toilettenpapier sind bei der TRAVE stabil. 😊



Mit A B S T A N D die beste Überraschung: Mieterin Daniela Gruschka wird zu ihrem 95. Geburtstag von ihrer Familie aus Nordrhein-Westfalen überrascht. Auf einer Picknickdecke gibt es draußen auf dem Rasen Kaffee und Geburtstagskuchen.

Fotos: Olaf Malzahn (2), Daniela Gruschka (1), Grafik: istockphoto (1), freepik (1)



MAI

Unser Middenmang-Team kehrt wieder zurück in die Falkenstraße. Wir freuen uns über das große Wiedersehen und spüren gleichzeitig, dass die alte Normalität noch lange nicht einkehren wird.

Unsere Mietausfälle liegen erfreulicherweise unter einem Prozent. Damit ist klar, dass wir sicher durch die Krise kommen werden und den Wohnungsbau wie geplant realisieren können. Um unseren Geschäftsbetrieb in gewohnter Qualität aufrechtzuerhalten, stehen wir im engen Austausch mit Fachexperten aus der Wohnungswirtschaft. Anstelle von klassischen Seminaren und persönlichen Meetings stehen jetzt Videokonferenzen und digitale Weiterbildungen auf der Tagesordnung. Eine neue Erfahrung für viele von uns.

JUNI/JULI

Trotz Lockerung der Corona-Einschränkungen werden alle Stadtteil- und Sommerfeste abgesagt, an denen wir sonst jedes Jahr gerne teilgenommen haben. Auch wir lassen unsere betrieblichen Veranstaltungen und Mieterfeste bis zum Jahresende ausfallen.

Die Feier- und Urlaubstage im Sommer nutzen wir nicht nur zum Erholen, sondern bereiten uns auch auf die Wiedereröffnung im August vor. Wir passen unsere Öffnungszeiten an den neuen Bedarf an, entwickeln weitere Hygienekonzepte und rüsten unsere Büros mit Schutzwänden für persönliche Kundengespräche aus. Die Aufregung in den letzten Julitagen ist groß.

Statt Richtfest in der Artlenburger Straße:

So ein außergewöhnliches Richtfest hat es bei der TRAVE noch nie gegeben. Statt Richtschmaus gibt es am 17. Juni für alle Beteiligten aus dem Handwerk jeweils eine Präsenttüte als Dank. Wir danken ihnen dafür, dass sie unsere Baustellen in dieser Ausnahmesituation am Laufen gehalten haben und Mieter pünktlich in ihre neuen Wohnungen einziehen können.



AUGUST

Unter strengen Hygienevorschriften eröffnen wir die TRAVE-Geschäftsstelle und unsere Hauswartbüros. Der erwartete Ansturm bleibt jedoch aus. Nachbarn können sich wieder im TRAVE-Treff und im Quartiershaus Middenmang treffen. Der »Hausfreund« landet in den Briefkästen.

SEPTEMBER

Endlich wieder etwas Normalität! Der Geschäftsbetrieb nimmt merklich Fahrt auf. Mitarbeiter besuchen wieder Fortbildungen und Veranstaltungen, die neuen Wohnungen im Hertzweg werden pünktlich fertig und die TRAVE-Baustellen sind weiterhin im Zeitplan.



Gemeinsam mit dem TSV Kücknitz veranstaltet die TRAVE im Middenmang ein Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche: ein voller Erfolg – natürlich mit Abstand.

Übrigens: Ein Teil unserer Bienenvölker wurde geklaut, wir sind entsetzt!



OKTOBER/NOVEMBER

Wir haben es fast geahnt: Es gibt erneute Einschränkungen aufgrund steigender Infektionszahlen. Im Vergleich zum Frühjahr ist die TRAVE besser auf die Situation vorbereitet. Ein Notfallteam arbeitet ab sofort wieder im Middenmang – dieses Mal vermutlich für längere Zeit.



WIE GEHT ES WEITER?

Oberste Priorität hat für uns weiterhin: Disziplin und Solidarität zum Schutze unserer aller Gesundheit. Das Jahr 2020 hat bewiesen, dass wir als Wohnungsunternehmen auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner für unsere Stadt und unsere Mieterschaft sind. Um bezahlbare Wohnungen für Lübeck zu schaffen, werden wir unsere Investitionen auch in den nächsten Jahren hoch halten und geplante Bauprojekte realisieren. Zukunftsfragen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit bei der TRAVE sind aktueller denn je. Zum Ende des Jahres haben wir erfolgreich unsere Nachhaltigkeitsstrategie für die TRAVE entwickelt. Denn der Klimawandel macht keine Pause wegen Corona.

Fazit Bitte!

Unsere neuen Öffnungszeiten

Seit August 2020 gelten in der TRAVE-Geschäftsstelle Falkenstraße 11 neue Öffnungszeiten, d. h., montags und donnerstags können Sie Ihre Anliegen direkt im persönlichen Gespräch klären. Außerhalb dieser Öffnungszeiten sind persönliche Termine weiterhin nach vorheriger Absprache möglich und können ganz bequem über unsere Internetseite vereinbart werden. Wir haben bei Melanie Wendel, Abteilungsleiterin Hausbewirtschaftung, kurz nachgefragt:

Melanie Wendel



Wie läuft's?

Ich muss sagen, es läuft gut. Vor allem wenn man bedenkt, dass wir zuvor mehr auf den persönlichen Kontakt gesetzt haben. In den letzten Monaten sind persönliche Besuche von Mietern und Wohnungssuchenden immer weniger geworden. Die meisten regeln ihre Angelegenheiten über Telefon oder E-Mail.

Wie kann man sich den telefonischen Service vorstellen?

Unser telefonischer Kundenservice ist montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, don-

nerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr erreichbar. Die Kolleginnen und Kollegen nehmen Anfragen auf, bearbeiten diese entweder direkt oder leiten die Anrufenden bzw. deren Anliegen an die jeweilige Fachabteilung weiter.

Können die Mieter dazu beitragen, dass ihre Angelegenheiten noch schneller bearbeitet werden?

Ja, in der Tat. Einige schicken ihre Anfragen über verschiedene Kanäle: Sie rufen nicht nur an, sie schreiben auch eine E-Mail oder schicken Post. Anliegen sollten immer nur über einen der Kanäle mitgeteilt werden. Sonst werden sie mehrfach erfasst und es kann zu Zeitverzögerungen kommen.

Zum Abschluss: Was wäre noch wichtig?

Ich kann versichern, dass unser Service auch telefonisch zuverlässig und unkompliziert funktioniert. Sollte es mal zu Verzögerungen in der Warteschleife kommen, bitte ich um Geduld und Verständnis.



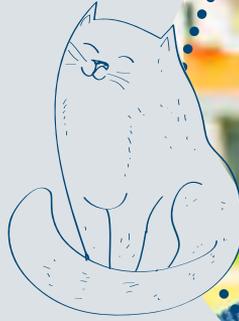
Telefonischer Kundenservice
7 99 66-0

Terminvereinbarung telefonisch
oder unter www.trave.de/termine

Die TRAVE & ich

Anja Wittfoth

arbeitet seit 24 Jahren bei der TRAVE



Frau Wittfoth, Sie sind Sachbearbeiterin in der Technik. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus? In unserer Abteilung gehen alle Reparaturmeldungen von unseren Hauswarten und Technikern ein, die in den Wohnungen oder an Gebäuden Mängel feststellen. Ich bearbeite Reparaturaufträge und stehe im engen Austausch mit den Handwerksbetrieben, d. h., über meinen Tisch laufen viele Rechnungen. Gemeinsam mit einem Kollegen bin ich auch für die Sicherheit auf unseren Spielplätzen verantwortlich. Hin und wieder helfe ich im telefonischen Kundenservice aus, was mir auch sehr gut gefällt.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit besonders? Ich mag die Abwechslung und Vielfältigkeit und dass ich mir meine Aufgaben selbst einteilen kann. Es gibt nichts, was ich nicht gerne mache.

Welchen Beruf wollten Sie als Kind lernen? Ich wollte Krankenschwester werden; leider kann ich aber kein Blut sehen, somit hatte sich das dann erledigt. Als Kind wollte ich Prinzessin werden. Zum Fasching ging ich immer als Prinzessin – das fand ich cool.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag unsichtbar sein könnten? Meinen Chef belauschen. (lach)

Was glauben Sie, was Ihre Kollegen an Ihnen schätzen? Ohhh, ich denke, dass ich hilfsbereit bin.

Worin wären Sie gerne perfekt? Ich wäre gerne im Häkeln perfekt. Es gibt so schöne Sachen. Leider habe ich nicht die Ausdauer dafür.

Was machen Sie als Erstes, wenn Sie Ihre Wohnung betreten? Ich werde immer von meinen 2 Katzendamen – Maja und Luna – an der Tür begrüßt. Darüber freue ich mich immer. Dann holen sich beide erst einmal eine ordentliche Streicheleinheit ab.

Ihr Lieblingsort in Lübeck? Ich gehe gerne in den umliegenden Wäldern spazieren, dort kann ich gut abschalten und einfach die Natur genießen. Übrigens: Liebe Grüße an Urzel!

Roman oder Krimi? Thriller.

Deichkind oder Helene Fischer?

Oh, weder noch. Ich höre am liebsten 80er.

Süßes oder Saures?

Herzhaftes.

Kino oder Theater?

Kino.

Handtasche oder Rucksack? Handtasche.





Alles oder nichts



Multitalent und Mieter Maximilian Standtke



Nein, in dieser Geschichte geht es nicht um eine schlechte Daily Soap oder ein aufregendes TV-Duell. Das ist das Lebensmotto von Maximilian Standtke, einem jungen Lübecker, der inmitten dieser turbulenten Zeiten neue Wege geht und gemeinsam mit einem Freund einen Podcast gestartet hat.

Aufgewachsen ist Maximilian Standtke im Lübecker Stadtteil Schlutup. Dort hat er seine Kindheit und Jugend verbracht. Nach seiner Ausbildung im Einzelhandel zog es ihn auf die Lübecker Altstadtinsel. Die erste eigene Wohnung mit einem Zimmer und knapp 27 Quadratmetern fand er in der Dankwartsgrube bei der TRAVE. Als sie ihm auf Dauer zu klein wurde, sah sich der 23-Jährige im Sommer dieses Jahres erneut um. Nun wohnt er in einer schönen TRAVE-Wohnung mit zwei Zimmern in der Huxstraße. »Die Huxstraße gehört mit zu den beliebtesten Adressen in der Lübecker Innenstadt. Die Vorzüge liegen auf der Hand. Ich bin mittendrin im Geschehen, habe kurze Wege und eine tolle Nachbarschaft direkt vor der Haustür«, erzählt Max Standtke und lächelt dabei zufrieden.

In den letzten Jahren hat der gelernte Kaufmann immer mehr die Fotografie für sich

entdeckt. Angefangen habe er als Hobbyfotograf mit romantischen Sonnenuntergängen, klassischen Lübeckmotiven und Shootings im Club. »Ab und an habe ich meine Aufnahmen von Lübeck an die Redaktion der Lübecker Nachrichten geschickt, die Leserfotos unter anderem auf der Facebook-Seite veröffentlicht. »Ich habe gemerkt, dass mir das Fotografieren liegt und meine Bilder gut ankommen«, erinnert sich Max Standtke zurück. »Irgendwann ergaben sich die ersten Anfragen für individuelle Shootings und daraufhin ziemlich schnell die ersten bezahlten Jobs. Ja, so fing alles an.«

»Nach meiner Ausbildung hatte ich einen gut bezahlten Bürojob, aber ich verspürte immer mehr den Drang, beruflich unabhängig zu sein und komplett neue Wege zu gehen. Der Schritt in die Selbstständigkeit war sicherlich gewagt, aber ich war fest entschlossen. Meine Entscheidung traf ich – wie sich im



Podcaster mit Pott: Max jobbt nebenbei im Kaffeemobil

Nachhinein herausstellte – zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt«, erzählt der sympathische Lübecker.

»Zu Beginn des Jahres 2020 habe ich meine Arbeit im Büro aufgegeben und mich als Fotograf selbstständig gemacht«, fährt Max Standtke fort. »Ich war gerade mal wenige Wochen im eigenen Business – dann kam Corona.« Auf einmal brachen ihm Aufträge für Hochzeiten, Festivals und Unternehmen weg. »Meine Welt stand kurzzeitig kopf, aber ich bin ein positiver, zuversichtlicher Mensch. Ich lasse mich nicht unterkriegen.« Weiterhin merkt er an: »Das Interessante dabei ist, dass es sich zwischenzeitlich auch nicht mehr richtig anfühlte, inmitten dieser seltsamen Zeit vielen unterschiedlichen Menschen zu begegnen und Fotoideen zu realisieren – und das, obwohl man als Fotograf die Distanz eigentlich einhalten kann.« Eine Rückkehr in die Bürowelt sei für ihn dennoch nicht infrage gekommen. »Um mich finanziell über

Wasser zu halten, arbeite ich nebenbei für das Kaffeemobil eines Lübecker Unternehmens. In Lübeck und Umgebung ist unser Wagen sehr bekannt. Ich liebe meine Arbeit auf den Märkten und den Smalltalk mit unseren Kunden, die fair gehandelten Kaffee und selbst gemachte Desserts schätzen.«

Auf die Frage, wie die Idee für einen Podcast entstand, antwortet der gebürtige Lübecker: »Mit meinem Kumpel und Nachbarn Timon habe ich einen Gleichgesinnten in vielen Bereichen, wir teilen auch die Leidenschaft für Fotografie. Kennengerlernt haben wir uns über Instagram, haben festgestellt, dass wir oftmals gleiche Ideen und viele Gemeinsamkeiten haben.« Im Interview erzählen Timon Richter und Max Standtke: »Wir haben hier auf der Altstadtinsel viele Freunde und Bekannte, die im Einzelhandel oder in der Gastro-Szene tätig sind. Während der Corona-Pandemie haben wir die veränderte Stimmung in unserer Nachbarschaft beobachtet und hatten das Bedürfnis, aktiv zu werden. Außerdem sind wir ganz humorvoll. Deshalb kam uns eines Tages die Idee, einen Nachbarschafts-Podcast zu starten.«

KEIN BOCK, ABER TALENT – DER NAME IST PROGRAMM

»Am Küchentisch unterhalten wir uns über alltägliche Themen, Social Media, Fotografie und überhaupt über alle Themen, die uns Lübecker oder junge Menschen bewegen und interessieren – so wie Freunde das eben tun. Wir fühlen wir uns mit unserer Stadt sehr verbunden und möchten unsere Sendung



Bei kuscheligem Licht nehmen Max und Freund Timon Richter ihre Sendungen auf.

mitunter nutzen, um die Händler in Nachbarschaft zu unterstützen. Der sogenannte Local Support gehört für uns einfach dazu.«

Auf die Frage, ob sie sich vor der Aufnahme ein Konzept überlegen, gibt es eine ganz klare Antwort: »Nein, wir machen uns vorher kaum Gedanken.« Lachend fügen sie hinzu: »Nachgedacht wird erst nach dem Sprechen, wenn überhaupt.« Anders als der Name des Podcasts es vermuten lässt, haben die beiden eigentlich ziemlich viel Bock. »Wir nehmen uns selbst nicht zu ernst und haben den Titel bewusst so gewählt, damit man darüber stolpert. Wir halten uns nicht für übermäßig talentiert, aber wir arbeiten ganz gut und entwickeln uns schnell weiter.« So sind bereits neue Projekte in Planung. Maximilian Standtke erzählt: »Wir sind sehr umsichtig. Unsere Ideen entstehen meist aus einem sozialen, gemeinschaftlichen Gedanken heraus«, und verrät, »als Nächstes möchten wir uns dem Thema Obdachlosigkeit wid-

men.« Die Energie ist ihm förmlich anzusehen. »Man weiß nie, ob wir erfolgreich damit werden, aber es kommt so, wie es kommt«, sind sich die beiden Newcomer einig.

Lauschen kann man den beiden Jungs einmal die Woche, sonntags ab 00:01 Uhr. 45 Minuten. Hören kann man die Folgen auf Spotify, Deezer oder iTunes (Apple).

Fotos: Timon Richter (3), freepik (1)





Die TRAVE & die Trave

Folge 11: Priwall

Die grüne Ha



Auf der Wiese und auf der roten Liste: Skudden

»NIE WIEDER GETEILT« steht in Großbuchstaben auf dem Gedenkstein, der an die ehemalige Grenze zwischen BRD und DDR erinnert. »ACHTUNG RADFAHRER:INNEN!« ruft meine Begleitung mir ebenfalls in Großbuchstaben zu. Wir befinden uns am Rande

des Priwalls und an der Landesgrenze von Schleswig-Holstein zu Mecklenburg-Vorpommern. Vor nur 31 Jahren existierte hier noch der Todestreifen und hätte ein Weiterkommen auf drastische Art und Weise verhindert. Heute müssen wir uns nur mehr vor dem Radverkehr in Acht nehmen, sonst sind uns keine Grenzen gesetzt.

Wir gehen weiter bis zum Wildgehege, zu dem ein Google-Rezensent schreibt: »Eine naturbelassene Wiese, auf der manchmal Ziegen stehen. Nichts, was dem Namen Wildgehege gerecht wird.« Heute sind die Ziegen zwar Schafe, aber er hat nicht ganz unrecht. Ich meine immerhin zu erkennen, dass es sich um Skudden handelt, eine alte Hausschaf rasse, die auf der Roten Liste der gefährdeten



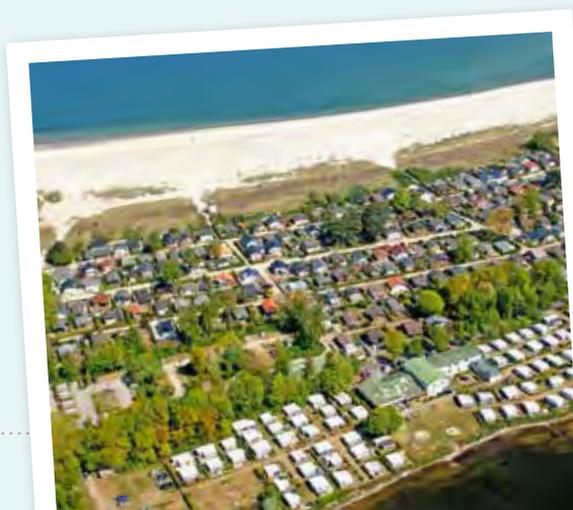
ebinsel

Nutztierrassen steht. Aber wild sind hier nur die vielen Radfahrer, die uns in Autobahnfrequenz passieren. Bevor mich doch noch das nächste E-Bike erwischt, verlassen wir die Velo-Route und folgen einem Holzsteg durch die Dünen zum Strand.

Wow, der Blick aufs offene Meer, der weiße Sandstrand und die Dünen machen sofort klar, warum der Priwall für Tagesausflügler und Touristen ein allzeit beliebtes Ziel ist. Gern würde ich Ihnen ein Foto zeigen, die Kamera bleibt aber an dieser Stelle im Gepäck verstaut, das hier ist schließlich der FKK-Strand. Ich entkleide zumindest meine Füße und spaziere barfuß durch den feinen Sand. Mein Blick schweift zwischen den pittoresken Ferienhäuschen, die hinter den Dünen

hervorlugen, und der Weite der Ostsee hin und her. Ich atme tief und bewusst die salzige Seeluft ein. Ich bin ganz in mir selbst versunken, als mich ein Bellen zurück ins Hier und Jetzt befördert: Von den nackten Körpern sind wir inzwischen zu den behaarten gelangt, an den Hundestrand. Im Hintergrund erhebt sich auch schon das gewaltige Beachbay Resort, das entlang des Passathafens entstanden ist. Im Umfeld der selbst ernannten »maritimen

Fotos: Anders Björk (2), Bernard Wende (1)





Die Passat im ehemaligen U-Boot-Hafen

Urlaubs-, Freizeit- und Erlebniswelt« fühle ich mich plötzlich underdressed und ziehe mir noch vor Steffen Hensslers »Ahoi« schnell meine Schuhe wieder an. Wahnsinn, was hier entstanden ist. Kaum mehr vorzustellen, welche Entwicklung dieser Ort in den letzten Jahrhunderten genommen hat: Er diente als Trocknungsplatz für Fischernetze und fungierte ab 1882 als Veranstaltungsort für Pferderennen, für die an Renntagen extra eine Schwimmbrücke über die Trave verlegt wurde. Und der heutige Liegeplatz der Viermastbark wurde in den 1930er-Jahren als U-Boot-Hafen gebaut.

Am Ende des Passathafens steht ein überdimensionaler Goldrahmen und bietet einen malerischen Blick auf die gegenüberliegende Traveseite samt berühmter Travemünder Vorderreihe. Ausflügler und Touris stehen Schlange, um für einen Schnappschuss selbst mit ins Bild zu springen. Wir passieren den Priwallfähren-Anleger, der unablässig Autos, Räder und Fußgänger auf die jeweils

andere Wassenseite bringt, und schlendern an der Seniorenwohnanlage Rosenhof vorbei. Der Komplex wirkt ein bisschen aus der Mode gekommen, aber die Lage, sage ich Ihnen, die Lage!

Und plötzlich umfängt uns jede Menge Grün. Wir erreichen den Südlichen Priwall, ein unbebautes Landschaftsschutzgebiet, das prima per Rundweg erkundbar ist. Früher standen hier lange Zeit nicht heimische Pappeln und Grau-Erlen, die den Boden ausgetrocknet haben. Heute werden die Waldflächen naturnah bewirtschaftet und es entstehen wieder sumpfige Flächen mit Schilfröhrichten, Großseggenrieden und heimischen Schwarz-Erlen. Langsam entwickelt sich hier ein fast auenwaldartiger Lebensraum. Im Kontrast dazu haben gegenüber am Skandinavienkai riesige Fähren festgemacht. Ich bin ihnen von hier aus tatsächlich viel näher als bei meinem Besuch auf Kaiseite.



Malerische Natur im Landschaftsschutzgebiet



Foto-Hotspot: Der Blick auf das historische Travemünde

Ich erfahre, dass die Grasnarbe der riesigen Freifläche im Halbinselinneren von Wasserbüffeln, Schafen und Ziegen kurz gehalten wird und ein bedeutendes Brutgebiet für den Kiebitz darstellt. Dessen Population war vor wenigen Jahren noch erloschen und konnte durch die natürliche Form der Beweidung – und den Elektrozaun zum Schutz vor Füchsen – wiederbelebt werden. In den 1920ern sah das ganz anders aus, da war hier ein Flugplatz zu finden. Der Priwall galt als »Luftkreuz des Nordens« und hatte mit der anliegenden Pötenitzer Wiek zusätzlich einen Wasserlandeplatz für die Seefliegerei. Statt Fluglärm umgibt uns heute magische Ruhe, Vögel erfreuen sich der Luft- und Wasserhoheit und des Status als FFH-Schutzgebiet.

Wir umrunden den südlichen Zipfel und stoßen wieder in die Zivilisation vor. Der Naturwerkstatt Priwall statten wir Corona-



Moderne Ferienhäuser an der Waterfront

bedingt keinen Besuch ab, schreiben uns aber auf den Merkzettel, hier unbedingt mal eine Naturerlebnisführung mitzumachen. Entlang der Mecklenburger Landstraße geht es für uns zurück zum Ausgangspunkt unseres Ausflugs. Wir bewundern die unbezahlbaren Villen und beschließen, die Preise für eine Übernachtung in einer der gegenüberliegenden einfachen Ferienunterkünfte herauszufinden.

Viel los in der Hansestadt

*In Zeiten des Lockdowns hilft jeder jedem –
und die TRAVE tut es auch.*



In Lübeck wimmelt es

Am berühmten Holstentor wird posiert, in den Cafés und Restaurants wird geschlemmt, in den Konzert- und Theatersälen wird unterhalten – in Lübeck ist normalerweise jede Menge los. Doch in diesem Jahr hat es in unserer Stadt zeitweise nicht so von Menschen gewimmelt, wie wir Lübecker es gewohnt sind. Um das vertraute Gewusel in unsere Stadt zurückzuholen und nachhaltig etwas Gutes zu tun, schenkt das Unternehmen Smurfit Kappa der Hansestadt ihr erstes Wimmelbild.

Illustriert wurde die Zeichnung vom Künstler Malte Knaack. Die vielen liebevollen Details zeigen typische Szenen aus der Hansestadt

und laden zum lebhaften Spaziergang ein. Zu sehen sind allerdings nicht nur die sieben Türme und die vielen historischen Schätze in der Altstadt, sondern auch Lübecks schönste Tochter Travemünde und der Hansa-Park in Sierksdorf. Wer genau hinsieht, erkennt auch die Geschäftsstelle der TRAVE in der Falckenstraße und erstaunlicherweise die neue Modulschule auf der Huxwiese.

VON LÜBECK FÜR LÜBECK

Smurfit Kappa produziert in Lübeck nachhaltige Verpackungen und setzt sich regelmäßig für gemeinnützige Projekte ein. Unter dem Motto »Von Lübeck für Lübeck« möchte das Unternehmen gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck, der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH und vielen anderen Orga-



Posterübergabe mit Dr. Matthias Rasch und Matthias Waller (Smurfit Kappa Wellpappenwerk Lübeck)

nisationen Gutes für Lübeck tun. Denn die Verkaufserlöse erbringen dauerhaft Spenden für soziale Einrichtungen und Projekte. Das Lübeck-Wimmelbild im Format DIN A1 kostet 9,50 Euro. Von jedem verkauften Poster werden 6,50 Euro gespendet – zurzeit an das Café W. u. T. und den Kinderschutzbund Lübeck.

Interessierte können jederzeit Lübeck entdecken und dabei helfen. Eigentlich ganz einfach. Das Lübeck-Wimmelbild ist im Handel erhältlich. Weitere Produkte wie Puzzles und Postkarten mit dem Motiv sind in Planung. Die TRAVE findet diese Idee ganz wunderbar und unterstützt die Aktion. Bei unserem Kreuzworträtsel auf Seite 33 können Sie übrigens eines der Wimmelbilder gewinnen.

Bis die vertraute Normalität wieder einkehrt, tauchen wir ein in die Straßen Lübecks und lassen uns vom Gewimmel treiben.

Hier sind die Wimmelbilder erhältlich:

- Buchhandlung Belling (Mühlenbrücke 2a)
- Hugendubel (Königstraße 67a)
- Kinderkram (Mühlenstraße 21)
- Tourismusinformation (Holstentorplatz 1)
- Thalia (Dänischburger Landstraße 81)
- LN-Pressenhaus (Dr.-Julius-Leber-Straße 9–11)
- LN-Geschäftsstelle Bad Schwartau (Marktwiete 8)

Weitere Informationen zu Wimmelbild und Künstler finden Sie hier:
www.wimmelbild-luebeck.de
www.malteknaack.com



Wohnzimmerkonzerte im Wald

Weil Kunst und Kultur Menschen zusammenbringen und neue Welten eröffnen, gibt es ab 2021 eine neue Location für Musiker und Künstler in Lübeck. Mitten im Wesloer Forst, wo früher die Waldschule war, wird das »Waldzimmer« zur Bühne für Wohnzimmerkonzerte der besonderen Art. Initiator und Musikdozent Florian Galow wird hier künftig in gemütlicher und stilvoller Atmosphäre internationale Künstler empfangen, Musikses-

sions sowie diverse Workshops veranstalten. Er selbst ist hauptberuflich Kontrabassspieler und Jazzliebhaber. Realisieren konnte Florian Galow das Waldzimmer mithilfe der Possehl-Stiftung, die mit ihrer Aktion »Kulturfunke« die Lübecker Kunst- und Kulturszene unterstützt. Mehr als 1.600 Stunden Arbeit hat der Musiker in eine 1930 gebaute, sanierungsbedürftige Wohnung gesteckt und 90 Quadratmeter in ein uriges Wohnzimmer für 30 Personen samt Aktionsraum und Künstler-Wohnung verwandelt. Schon bald werden hier die ersten Jazzklänge im Wald ertönen und zum Swingen einladen.

Weitere Informationen und Termine zum Waldzimmer finden Sie ab Januar hier: www.waldzimmer.de

Schauen Sie auch auf der Website www.kulturfunke.de rein. Hier gibt es eine Übersicht mit Kulturangeboten in und rund um Lübeck, die digital übertragen werden.



Saisonales aus der Region

Geld einwerfen, Nummer eingeben, Produkt und Wechselgeld entnehmen. Bei Landwirt Alexander Witt gibt es 365 Tage im Jahr Bio-Eier, frische Milchprodukte, Fleisch- und Wurstwaren, saisonales Obst und Gemüse, Chutneys und Fairtrade-

Backkunst auf höchstem Niveau

Mit der Eröffnung der Konditoreibar UTER hat Inhaber Aurèle Uter in diesem Jahr nicht nur seinen eigenen Traum verwirklicht, sondern auch einen besonderen Hotspot innerhalb der beliebten Kiezmeile in der unteren Fleischhauerstraße geschaffen.

Statt einer klassischen Konditorei erwartet die Gäste eine vertraute Atmosphäre im modernen Industrie-Look mit schicken Holzelementen und gemütlichen Kissens. Durch eine Glasscheibe an der Bar kann man dem passionierten Konditormeister bei seinem Handwerk in der Backstube zusehen und erleben, wie routiniert er seine Spezialitäten zaubert. Dabei hat er immer ein sympathisches Lächeln oder ein paar nette Worte für seine Gäste übrig.

Aurèle Uter beweist aber nicht nur beim Backen Kreativität und Fleiß. Während der



Zwangspause bietet der geschäftige Konditor seine Leckereien, frisch gebackenes Brot, Marmeladen und ganze Frühstückspakete per Lieferservice an. Er liefert persönlich innerhalb der Lübecker City und in den nahe gelegenen Straßen mit dem Fahrrad aus. Manch treuer Kunde kommt ihm sogar entgegengeläufig, damit er nicht auf den Lieblings-Kuchen verzichten muss – vorteilhaft für beide Seiten.

Bestellen können Sie per WhatsApp oder Anruf unter 0151 435 643 69

UTER, Fleischhauerstraße 62, 23552 Lübeck
www.uter.cafe [uter.cafe](https://www.instagram.com/uter.cafe)

Kaffee – 7 Tage die Woche. Möglich macht er dies mit seinen Selbstbedienungsautomaten am »Regio Point« auf dem Gelände der Gärtnerei Witt in der Kronsfordter Landstraße 7. Das Beste: Alle Produkte stammen aus der direkten Umgebung mit einer maximalen Entfernung von 40 Kilometern und werden zu fairen Preisen und fairen Bedingungen angeboten. An sechs Tagen steht das Gärtner-Unternehmen auch auf Lübecker Wo-

chenmärkten. Wer lieber aus den Automaten kaufen möchte, kann direkt vor dem kleinen schicken Holzhäuschen parken und sich von 7 bis 20 Uhr selbst bedienen – ganz praktisch und vor allem hilfreich in diesen Zeiten.

Erfahren Sie hier mehr über das nachhaltige Konzept von »Regio-Point«:
www.regio-point24.de [regio_point](https://www.instagram.com/regio_point)



Wissen Sie, was das ist?

Viele Wohnungen der TRAVE sind mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung finanziert. Damit Sie die preisgünstigen Wohnungen mieten können, benötigen Sie einen Wohnberechtigungsschein, kurz WBS. Doch wer hat Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein? Wir geben einen Überblick.

WOHNBERECHTIGUNGSSCHEIN – WAS? ICH?

Sie suchen eine Wohnung bei der TRAVE? Vielen Lübeckern ist nicht klar, dass sie von den Vorteilen eines WBS profitieren könnten. Prüfen Sie daher unbedingt, ob Sie Anspruch auf einen WBS haben.

WER BEKOMMT EINEN WBS?

Ein WBS ist einkommensabhängig, d. h., Ihr Haushaltseinkommen darf die im Wohnraumförderungsgesetz festgesetzten

Einkommensgrenzen nicht überschreiten. Die Einkommensgrenze für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern liegt in Lübeck bei einem Netto-Jahreseinkommen von circa 40.000 Euro. Verdienen Sie weniger, dürfen Sie Wohnungen mieten, die über den sogenannten 1. Förderweg finanziert wurden.

Auch Personen mit mittlerem Einkommen können für Wohnungen, die über den 2. Förderweg subventioniert worden sind, einen




T I P P

Sie können online überprüfen, ob Sie einen WBS bekommen können:
www.wbs-rechner.de

WBS bekommen. Dieselbe Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern darf hier über ein Netto-Jahreseinkommen von circa 47.520 Euro verfügen.

WIE VIEL DARF ICH MAXIMAL VERDIENEN?

Richtwerte für einen WBS finden Sie in der folgenden Tabelle. Die abgebildeten Einkommensgrenzen entsprechen ungefähr dem Nettoeinkommen, das je nach Haushaltsgröße nicht überschritten werden sollte. Es gibt aber auch Sonderregelungen bei gesundheitlichen Einschränkungen, Jungverheirateten und hohen Werbungskosten. Bitte beachten Sie, dass wir daher nur eine grobe Übersicht geben können.

Personen im Haushalt	Familienmitglieder (Erwachsene/ Kinder)	1. Förderweg Wohnberechtigung nach § 8 SHWoFG ca. netto/Jahr	2. Förderweg 20 % Überschreitung ca. netto/Jahr
1	(1/0)	20.400 €	24.480 €
2	(2/0)	28.100 €	33.720 €
2	(1/1)	28.800 €	34.560 €
3	(2/1)	32.800 €	39.360 €
3	(1/2)	33.500 €	40.200 €
4	(2/2)	39.600 €	47.520 €
5	(2/3)	46.300 €	55.600 €

WO BEANTRAGE ICH EINEN WBS?

Einen Wohnberechtigungsschein beantragen Sie beim Bereich Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck (Wohnungsvermittlung), Kronsfordter Allee 2–6, 23560 Lübeck. Dort erhalten Sie ebenfalls die Auskunft, ob Sie die Voraussetzungen (z. B. Einkommenshöhe) für die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheins erfüllen.

Foto: istockphoto (6), Grafik freepick (1)

Danke

an unsere Mieter

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Gelegenheit für uns, allen Mietern, die unsere Wohnquartiere so lebenswert machen, Danke zu sagen. Ein großes Dankeschön für ...

... NACHBARSCHAFTLICHE HILFE

Unser Dank und Respekt gilt allen, die sich freiwillig für Nachbarschaft und Mitmenschen engagieren und den Zusammenhalt in diesen turbulenten Zeiten aktiv fördern.

... TREUE MIETERSCHAFT

Viele Haushalte wohnen schon seit über 40 oder 50 Jahren und viele davon sogar über mehrere Generationen hinweg bei der TRAVE. Weil dies nicht selbstverständlich ist, danken wir für die langjährige Treue und Verbundenheit mit der TRAVE. Die persönliche Übergabe eines bunten Blumenstraußes und Présents holen wir so bald wie möglich nach.

... GEDULD UND VERSTÄNDNIS

Hämmern, Bohren und Staub lassen sich bei Sanierungen und Reparaturen leider nicht vermeiden. Umso mehr bedanken wir uns

bei allen Betroffenen für ihre Geduld und ihr Verständnis. So können wir unsere Arbeiten zügig durchführen und unsere Wohnungen und Gebäude in Schuss halten.



... ENGAGIERTE GÄRTNEREI

Oft werden die Vorgärten freiwillig mitgepflegt und Blumen an heißen Sommertagen mit Wasser versorgt. Wir freuen uns, dass Sie uns und die Natur auf diese Weise unterstützen.

Rätselspaß

Mitmachen!
Schicken Sie die Lösung
bis zum 29.01.2020 an
redaktion@trave.de
und gewinnen Sie ein
Lübeck-Wimmelbild.

deutsche Schriftstellerin (Ulla)	emsiges Insekt	Sinnesorgan	anfänglich	7	Kernobstgewächs	Hauptstadt Kroatiens	Studienhalbjahr	englische Schulstadt	Sultanat am Arabischen Meer	griechische Göttin
der Rote Planet					Vorname der Garbo	bayer., österreichisch: Brötchen			3	Schaltstufe des Kfz-Getriebes
zum Verzehr geeignet						Teil der Woche				
Fehllos bei der Lotterie	Prophet	Abk. für Europäische Zentralbank	2	hügelfrei, flach				Happen		Brauch, Zeremoniell (lat.)
früherer Minister islam. Staaten	aufbrausen (sich ...)	Figur aus der „Sesamstraße“			spanisch: Fluss	mit Geröll durchsetzt	5	Kanton u. Bundesstadt der Schweiz		
süddt.: ohnehin, sowieso (ugs.)		in Ziffern dargestellt	weibliches Märchenwesen			niederländischer Humanist		Bodenfläche, Gelände	freie Zeit und innere Ruhe	Gottes Gunst
amerik. Schauspieler (Robert)								Fisch-, Vogelfanggerät		1
Reihe, Folge		eingedickter Fruchtsaft			Sittenlehre	dt. Dichter (Hermann)		altrömische Monats-tage	stehendes Binnengewässer	persönliches Fürwort
Ausruf des Missfallens		Gewebe, gesäumtes Stück Stoff		franz. unbestimmter Artikel	singen oder pfeifen					4
			8		ein Europäer			altägyptischer Sonnengott		
schwerer Sturm	undicht sein									6

Lösungswort der letzten Ausgabe: Nachhaltigkeit

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Azubis spenden für Tiere



Die alljährliche Spendenaktion unserer Auszubildenden ist zu einer Tradition bei der TRAVE geworden. Mit der Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen sammeln sie ein ganzes Jahr lang Leergut im Unternehmen und spenden die Einnahmen am Nikolaustag an eine soziale Organisation ihrer Wahl. Der Erlös von 125,19 Euro ging dieses Mal an den Lübecker Tierschutzverein. »Wir finden, dass die Angestellten und Ehrenamtlichen im Tierheim großartige Arbeit leisten. Egal, ob kleine oder große Summen – jede Spende hilft«, so das Azubi-Team.

Fotos: Olaf Maltzahn (2), Grafik: freepik (2)

Für Ihre Sicherheit

Gemeinsam mit der Polizeidirektion Lübeck hat die TRAVE eine Präventionskampagne für mehr Sicherheit und Einbruchschutz in Mehrfamilienhäusern gestartet. Um möglichst keine Gelegenheit für einen Einbruch zu bieten, haben wir Informationsplakate mit den wichtigsten Tipps zum Einbruchschutz in unseren Häusern ausgehängt. Stets geschlossene Haus- und Kellertüren sowie eine vertrauensvolle Nachbarschaft sind die einfachsten Möglichkeiten, um sich vor ungebetenen Gästen zu schützen.

Für weitere Informationen erreichen Sie die Beamten des Sachgebietes Prävention unter den Telefonnummern 0451 131 1400 und 0451 131 1401.



Die Beiden haben uns noch gefehlt

Die TRAVE investiert kontinuierlich in die Modernisierung ihres Wohnungsbestandes. Mit den wachsenden Aufgaben benötigen wir auch personelle Verstärkung. Im September bzw. Oktober haben wir zwei neue Kollegen für das Team Neubau und Modernisierung für uns gewonnen. Als Projektleiter werden Pierre Golin und Martin von Janowski in den nächsten Jahren hauptsächlich unsere Bauprojekte in Moisling betreuen. Wir wünschen ihnen alles Gute und freuen uns auf die neuen gemeinsamen Herausforderungen.



Die Neuen: Pierre Golin und Martin von Janowski



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Geschäftsstelle in der Falkenstraße 11 vom 28. bis 30. Dezember besetzt und telefonisch jeweils ab 8:00 Uhr erreichbar. Im neuen Jahr sind wir ab Montag, den 4. Januar wie gewohnt wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!



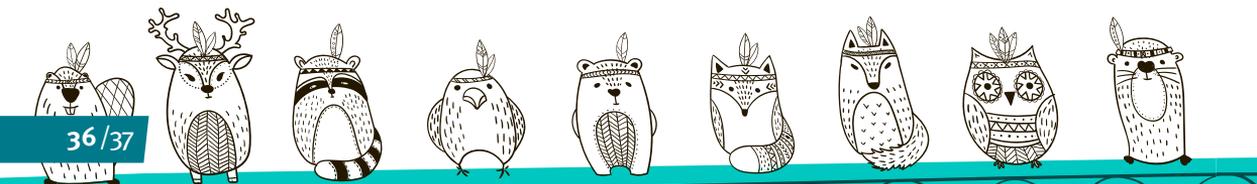
Wie Tiere wohnen:

Der Maulwurf

Meist bekommt man vom Maulwurf nicht mehr zu sehen als die Hügel, die er hinterlässt. Kein Wunder, denn die meiste Zeit seines Lebens verbringt er unter der Erde. Der bei uns lebende »Europäische Maulwurf« wird bis zu 17 Zentimeter lang und mit 120 Gramm höchstens so schwer wie eine Strauchtomate. Er besitzt ein seidiges, meist dunkelgraues Fell. Schwanz, Nase sowie Füße

sind jedoch unbehaart. Hören und sehen kann der Maulwurf nicht besonders gut. Dafür fühlt er mit seinen Haaren: Diese nehmen winzigste Bewegungen, Erschütterungen und sogar Luftdruckveränderungen auf.

Der Maulwurf ernährt sich von Insekten und Regenwürmern, die er in seinem Tunnel-system (und ganz selten auch über der Erde)





wurf



aufspürt. An einem Tag kann er mit seinen Schaufelhänden bis zu 75 Meter weit graben, wobei er seinen »Bauschutt« an die Oberfläche befördert und dort die typischen Hügel hinterlässt. Das Leben und Graben im Erdreich ist anstrengend, deswegen frisst der Maulwurf täglich in etwa so viel, wie er wiegt, und legt nach 4 Stunden Aktivität immer eine ebenso lange Pause ein.

Der Maulwurf gräbt verzweigte Tunnelsysteme, die bis zu 200 Meter lang werden und bis 70 Zentimeter tief unter der Erde liegen. Zusätzlich zu einem »Schlafzimmer« richtet er sich auch eine Nist- und eine Vorratskammer ein. Der Name Maulwurf leitet sich übrigens vom althochdeutschen Wort »Moltewurf« ab. »Molte« bedeutet Erde. Maulwurf bedeutete früher also übersetzt »Erdwerfer«.





Es geht auch schlimmer

Wald- und Buschbrände in Brasilien und Australien, das Kriegsgebaren von Trump, Putin, Erdogan und Co., Wirtschaftskrise, Covid-19-Pandemie ... die Liste an Negativ-Ereignissen aus dem Jahr 2020 ließe sich noch weiterführen. Aber ist 2020 wirklich das schlimmste Jahr überhaupt, wie es so viele behaupten?

Meine Antwort nehme ich direkt vorweg: Nein! Bewegen wir uns in der Geschichte einfach mal ein bisschen zurück. Oder ein bisschen mehr. So stoßen wir auf das Jahr 536, das Jahr der Wetteranomalie. In Island brach ein Vulkan aus und verdunkelte die Sonne der Nordhemisphäre für eineinhalb Jahre. Nicht vorstellbar, was das allein mit der Psyche anstellt, so lange Zeit keine Sonne zu Gesicht zu bekommen. Damit einhergehend kam es zu einem markanten Temperaturabfall, der Schnee im Sommer bescherte und zu dramatischen Missernten führte. Das darauf folgende Jahrzehnt war historischen

Aufzeichnungen zufolge in mehrfacher Hinsicht, das dunkelste und kälteste der letzten 2.300 Jahre.

Schreiten wir in der Zeit etwas voran, stoßen wir auf das Jahr 1349, da wurde halb Europa von der Pest ausgelöscht. Oder 1918, gar nicht mal so lange her, da raffte die Spanische Grippe weltweit 50 Millionen Menschen dahin. 50.000.000! Dank des medizinischen Fortschritts und präventiver Maßnahmen liegen die aktuellen Todeszahlen bei 1.467.987 (Stand: 1. Dezember 2020). Was mag damals wohl los gewesen sein, haben sich ein paar



Lebensmüde auch gedacht: »Das ist nur eine normale Grippe!«? Tatsächlich ist belegt, dass die Menschen damals zumindest auch schon fleißig diskutiert haben, ob Abstandhalten und Masketragen sinnvolle Einschränkungen sind. Heute weiß man: Ja, wäre sinnvoll gewesen.

Und dann gibt's da ja noch 1918 und 1939. Sie erinnern sich? Erster und Zweiter Weltkrieg. Tote und Verletzte, Brutalität gegenüber Soldaten und Zivilbevölkerung, Zerstörung und Hungersnöte. Da würde ich nicht tauschen wollen. In der Geschichte der Europäischen Union gab es noch nie so lange am Stück Frieden, wie wir es gerade erleben dürfen. Da bin ich echt froh, dass unser größtes Leid aktuell eine ab und an auftretende Knappheit von Klopapier und Nudeln ist.

Mal ernsthaft: Im Großen und Ganzen geht es den meisten von uns doch gut. Manche Einschränkung mag lästig sein, aber lästiger wäre es doch zu erkranken. Jedem Jammern, das uns entfährt, sollten wir eine Runde Dankbarkeit hinterherschicken. Dankbarkeit für die vielen Dinge, die wir bisher für selbstverständlich hielten. Oder dafür, dass wir Dank Video-Telefonie und Co trotzdem Kontakt zu unseren Liebsten halten können. Wir können uns trotz aller einzuhaltenden Distanz zusammenraufen und gemeinsam dafür sorgen, dass wir ein 2021 erleben, das zwar nicht »normal« wird, aber besser als 2020 – auch wenn das mit Sicherheit nicht das schlimmste Jahr unserer jüngeren Geschichte ist.

Autor: Carl Brandt

Foto: istock(1), Grafik: freepik (1)



Hauswartbüro Buntekül

Herr Dümeland, Tel. 0451 8 97 35 13
Herr Eggert, Tel. 0451 87 911 52
Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck



Hauswartbüro Innenstadt

Herr Stender, Tel. 0451 3 08 01 70
Glockengießerstraße 53, 23552 Lübeck



Hauswartbüro Kücknitz

Herr Hagemann, Tel. 0451 30 96 54
Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck



Hauswartbüro Kücknitz und Travemünde

Herr Paetsch, Tel. 0451 30 84 81
Tannenbergstraße 1, 23569 Lübeck



Hauswartbüro Moisling

Herr Gehrke, Tel. 0451 80 19 42
Herr Mank, Tel. 0451 80 42 50
Herr Röker, Tel. 0451 80 42 91
Andersenring 71a, 23560 Lübeck



Hauswartbüro St. Gertrud und Schlutup

Herr Ketels, Tel. 0451 60 47 61
Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck



Hauswartbüro St. Gertrud

Herr Rippel, Tel. 0451 611 66 45
Herr Zoschke, Tel. 0451 62 19 04
Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck



Hauswartbüro St. Jürgen

Herr Goeritz, Tel. 0451 59 72 36
Immengarten 2, 23562 Lübeck



Hauswartbüro St. Lorenz Nord

Herr Müller, Tel. 0451 47 23 83
Herr Sydow, Tel. 0451 49 80 10
Herr Stein, Tel. 0451 47 82 41
Ritterstraße 19, 23556 Lübeck



Hauswartbüro St. Lorenz Süd

Herr Heuer, Tel. 0451 871 47 63
Herr Steinke, Tel. 0451 86 52 72
Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



Leben in Lübeck

Hauptgeschäftsstelle

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH
Falkenstraße 11 · 23564 Lübeck
0451 7 99 66-0 · info@trave.de

Öffnungszeiten

Montag 9:00–12:00 Uhr
und 14:00–16:00 Uhr
Donnerstag 9:00–12:00 Uhr
und 14:00–18:00 Uhr

Öffnungszeiten Hauswartbüros

Montag 10:00–12:00 Uhr
Donnerstag 16:00–18:00 Uhr

24h-Notruf-Service

außerhalb unserer Geschäftszeiten
0451 7 99 66-333

Notruf

**24h-Notruf-Service:
0451 7 99 66-333**

Für unsere Mieter machen wir uns stark –
schnell und zuverlässig, rund um die
Uhr. Außerhalb unserer Geschäftszeiten
nimmt das Lübecker Wachunter-
nehmen Ihre Anrufe entgegen und
veranlasst alles Weitere, um
Ihnen zu helfen.